

# Das menschliche Band

**“In jedem Augenblick habe ich nur diesen einen Gedanken: Wie kann ich die Menschen retten, damit sie Zugang zu dem unübertroffenen Weg haben und schnell das Leben eines Buddhas offenbaren? Diese Worte drücken das tiefste Begehren des Buddhas aus: erreichen, dass alle Menschen die Buddhaschaft erlangen, diejenigen, die das Lotos-Sutra annehmen, genauso wie die, die es ablehnen. Da dies sein oberstes Ziel ist, handeln jene, die das Lotos-Sutra annehmen - wenn auch nur für kurze Zeit – im Einklang mit seinem Willen..”**

*“Fragen und Antworten bezüglich des Annehmens des Lotos-Sutras,” S. 66 (Los escritos de Nichiren Daishonin)*

**D**en Glauben an den Gohonzon anzunehmen, bedeutet, mit dem Geist des Buddhas leben und unser Leben der Erfüllung des großen Wunsches des Buddhas widmen, unsere Erleuchtung zu erlangen und allen Menschen den Weg zur Erleuchtung aufzeigen; das heißt, es geht darum, das Herz des Buddhas zu erben und zu erreichen, dass sich dieses Mitgefühl in unserem Leben und dem jedes anderen Menschen manifestiert.

Mit anderen die Lehre des Daishonin teilen ist eine Handlung des höchsten Mitgefühls, was grundsätzlich heißt, “die Wahrheit aussprechen”. Auch repräsentiert es die Handlung des Verehrens der Buddhaschaft im Leben der anderen und das Fördern der Haltung des höchsten Respekts gegenüber der anderen Person.

Das Mitgefühl aus der Sicht des Buddhismus ist tiefe Liebe, wohlwollende und solidarische Zunei-

gung. Mitgefühl für andere zu empfinden bedeutet, unsere Zugehörigkeit an die menschliche Gattung gemeinsam zu haben, ist das Fühlen der Verbindung, die uns alle als Personen vereint. Gebrauchen wir das Wort „Liebe“, aber nicht als Ausdruck der spirituellen und egoistischen Empfindung, die sich leicht in Hass verwandelt. Es ist Liebe für die Menschheit, verwurzelt in einem tiefen Verständnis der menschlichen Natur und des Lebens selbst. Auch hat dort der Gedanke Platz, das Mitgefühl als eine authentische und legitime Solidarität zu sehen, geboren aus dem allgemeinen Bestreben des gegenseitigen Wachstums und des Glücks.

Das Mitgefühl ist auch die Haltung des Teilens der Leiden der anderen, des „unsolidarisierens“ mit den Sorgen des anderen. Wenn wir jemanden leiden sehen, treibt uns diese Liebe an, eine Hand auszustrecken, um das Gewicht des Unglücks zu verringern. In diesem Sinne ist es eine edle und tiefe Empfindung.

Im Lotos-Sutra erforscht Shakyamuni den Ausdruck "Bereich des Mitgefühls", um die barmherzige Haltung des Buddhas beim Auslegen des Lotos-Sutras zu erklären. Aus der Sicht unserer Haltung gegenüber den Anderen, bedeutet Mitgefühl zu haben nicht, den anderen von oben nach unten anzuschauen.

Es geht nicht um eine senkrechte Bande. Das Mitgefühl beinhaltet eine Portion Leidenschaft gegenüber unseres Gleichen, gleichberechtigt, wegen der Zugehörigkeit an den gleichen Ort und basierend in dem Respekt. Daher kommt der Ausdruck „Bereich des Mitgefühls“. Laden wir einen Freund zu einem

lebendigen, barmherzigen Ort ein, und umarmen wir ihn mit Wärme; setzen wir uns an ein und denselben Platz und vertiefen das Leben gleichberechtigt. Unterhalten wir uns und lernen jeder von dem anderen wie Kameraden; zusammen befassen wir uns damit, unser Leben zu verbessern. Mitgefühl im



Buddhismus an den Tag zu legen ist an sich schon, einen warmen und offenen Ort zu erschaffen, geeignet für Dialog und Austausch.

In der Schrift „Über die Befriedung des Landes durch die Errichtung des Wahren Gesetzes“ spricht Nichiren Daishonin von der Wichtigkeit der Verwandlung des eigenen Lebens um eine friedliche Gesellschaft zu erschaffen, und identifiziert sich als „Gastgeber“ der mit dem „Gast“ spricht wie mit einem „Freund in einem Orchideen-Zimmer“. Wenn jemand eine Weile in einem Raum voll Orchideen verbringt, durchdringt der Duft der Blüten die Kleidung. Auf die gleiche Art sollte jemand einen Dialog führen, mit der Haltung, dass die andere Person „durchdringt wird mit dem Duft des solidarischen Wohlwollens“. Der Begriff „Raum des Mitgefühls“ übermittelt ein Bild der Wärme und Weitläufigkeit.

Der Schlüssel, um dieses Mitgefühl zu offenbaren, befindet sich im Gebet, damit unsere Aufrichtigkeit von der anderen Person verstanden wird. Das Gebet bringt Weisheit

hervor und öffnet einen Schatz an Überzeugung und Freude. In jenem Moment, wenn es uns schwierig erscheint, Mitgefühl an den Tag zu legen, können wir uns immer daran erinnern, dass dieses Mitgefühl ein unvergleichliches Vergnügen erzeugt, und dass während unserer Handlungen, sowohl die andere Person wie auch wir selber Zugang haben zu einem unermesslichen Glücksgefühl und zu Wohltaten.

Und genau weil es nicht einfach ist, eine barmherzige Praxis auszuüben, bietet sie uns die Möglichkeit zu wachsen und Kontakt mit unserer inneren Weisheit aufzunehmen. Wenn wir einen Samen setzen, wird er letzten Endes aufblühen. Der Schlüssel liegt im Dialog mit den anderen mit einer aufrichtigen und fröhlichen Haltung, glücklich darüber, die Funktion des Abgesandten des Buddhas zu erfüllen.

Diejenigen, die eine Haltung verinnerlicht haben, andere zu loben, sammeln Glück an. Als Resultat können sie viele Menschen zum Glück führen.

Die Mitglieder der Soka Gakkai, mit dem ehrlichen Wunsch, das Begehren des Buddhas zu verwirklichen, realisieren kleine Versammlungen zu Hause und sprechen von Person zu Person mit dem Ziel, dieses „Mitgefühl“ zu verwirklichen.

Ein menschliches Wesen kann anderen helfen, ob es hingebungsvoll oder desinteressiert ist. Es reduziert sich alles auf die Glaubwürdigkeit. Wenn es darum geht, diese Lehre weiter zu geben, ist es nicht Beredsamkeit die zählt, sondern die unverfälschte Aufrichtigkeit. Ein barmherziges Leben zu führen, schafft dauerhaftes Vertrauen.

**Bibliografischer Verweis des Textes:**  
 Sabiduría del Sutra de Loto (Die Weisheit des Lotos-Sutras) – Volumen 3. Pags. 22-41